

Antrittsrede von Bürgermeister Frank Hilker zur Ratssitzung am 27.11.2025

Sehr geehrte Damen und Herren des neuen Stadtrates,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung,
liebe Detmolderinnen und Detmolder,
liebe Gäste,

meine erste Gratulation gilt Ihnen, liebe 46 Ratsfrauen und Ratsherren. Ich beglückwünsche Sie zur Wahl in den Detmolder Stadtrat.

Sie alle repräsentieren ab sofort unsere Stadt mit allen Vorbildfunktionen und mit aller Verantwortung.

Die Gemeindeordnung beschreibt es so: Die Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsaufbaues.

Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe.

Sie handeln zugleich in Verantwortung für die zukünftigen Generationen.

Diese drei Sätze umreißen treffend das Terrain, auf dem wir gemeinsam tätig sind.

Es liegt an uns allen hier im Rat, in der Verantwortung vor den heutigen und künftigen Generationen unseren Teil dazu beizutragen, Demokratie in unserer Stadt erfahrbar und erlebbar zu machen und das Wohl aller Detmolderinnen und Detmolder handlungsleitend in den Vordergrund zu stellen. Das ist eine große, eine fordernde Aufgabe und gleichzeitig die schönste und ehrenvollste Aufgabe, die ich mir vorstellen kann.

Ich wünsche Ihnen – ich wünsche uns – dabei ein gutes gemeinsames Gelingen und Entscheidungen, die stets die Menschen unserer Stadt in den Mittelpunkt stellen.

Herzlich Danke sage ich aber auch noch einmal in Richtung der ausgeschiedenen Ratsmitglieder für ihre teilweise jahrzehntelange Ratsarbeit in und für unsere Stadt.

Meine Damen und Herren, am 14. September haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Detmold Sie alle in den neuen Stadtrat gewählt und mich für weitere fünf Jahre zum Bürgermeister der Stadt bestimmt.

Mein persönlicher Dank geht an meine Familie, vor allem an meine liebe Frau Conny, und an alle Unterstützenden, die mir bei der Bürgermeisterwahl immer den Rücken gestärkt und mir Halt, Mut und Kraft geschenkt haben.

Ohne Euch alle würde und könnte ich hier und heute nicht stehen.

Mein zahlenmäßig größter Dank gilt Ihnen, liebe Detmolderinnen und Detmolder. Herzlichen Dank für das Vertrauen von über 18.000 Stimmen.

Die nicht selbstverständliche Entscheidung im ersten Wahlgang ist ein klarer und deutlicher Auftrag und zugleich Grundstein und Verpflichtung die Geschichte und die Zukunft Detmolds weiterhin

gemeinsam zu gestalten – Für jeden einzelnen genauso wie für unsere Stadt – Oder anders gesagt: Ein Auftrag Für Dich. Für Detmold.

Und auch die Detmolderinnen und Detmolder, die mir nicht ihre Stimme gegeben haben, können sicher sein, dass ich weiterhin der Bürgermeister aller Menschen in unserer Stadt bleibe. Bei jeder Begegnung, bei jedem Gespräch und bei jedem freundlichen Gruß werde ich auch in den kommenden 5 Jahren ein offenes Ohr und ein offenes Herzen für jede und jeden von Ihnen und von Euch haben.

Kommunen sind der Gradmesser unseres gesellschaftlichen Miteinanders und unserer demokratischen Werte.

Dieser Satz ist für mich nicht nur eine allgemeine Überzeugung, sondern eine tagtägliche Verpflichtung. Denn hier bei uns in Detmold wird Demokratie unmittelbar erlebbar und greifbar. Mitten in unserer Stadt, in allen 27 Ortsteilen, wird Demokratie nicht theoretisch betrachtet, sondern ganz konkret gelebt.

Nirgendwo anders ist Politik so nah bei den Menschen wie auf kommunaler Ebene, denn Kommunalpolitik ist Begeisterung und Passion für das Zuhause. Hier vor Ort geht es um vertrauensvolles Miteinander, hier vor Ort suchen wir konkrete Lösungen, hier vor Ort gestalten wir unsere Zukunft – gemeinsam, offen und respektvoll.

Denn der wahre Wert einer Gemeinschaft zeigt sich in der Art und Weise, wie wir gerade in herausfordernden Zeiten miteinander umgehen.

Sie alle sind in unterschiedlichen Schiffen mit unterschiedlichen Ansichten in den Rat gekommen, aber ab heute sitzen wir alle im selben Boot mit dem Namen Detmold.

Ich freue mich auf eine zielorientierte, wertschätzende Zusammenarbeit, auf einen konstruktiven, vertrauensvollen Austausch über den Kurs, den Detmold einschlägt, und auf mutige, zukunftsgerichtete Entscheidungen, die die Menschen in Detmold – die inzwischen fast 78.000 Detmolderinnen und Detmolder – in den Mittelpunkt stellen und nicht Ideologien und Programmatiken von bundesweitem Charakter.

Meine Damen und Herren, in Detmold gelingt uns bisher etwas, das für eine Stadt unserer Größenordnung nicht selbstverständlich ist.

In Detmold ist ein neues WIR-Gefühl entstanden. Gemeinsam mit Rat und Verwaltung arbeiten viele Institutionen an der Zukunft unserer Stadt.

Alle ziehen nicht nur am gleichen Strang, sondern auch in die gleiche Richtung. Das ist wirklich bemerkenswert.

Deshalb kann Detmold stolz darauf sein, was wir in den vergangenen Jahren alles zusammen erreicht haben, und darf zuversichtlich nach vorn blicken. Auch wenn das Gelingende viel zu oft unsichtbar bleibt, weil der lokale Spot leider nur selten darauf gerichtet wird.

Detmolder Erfolgsgeschichten wie die Auszeichnung als grünste Stadt Deutschlands, eine Wirtschaftsentwicklung, die die Süddeutsche und die ARD mit „OWL statt Ostchina oder Osteuropa“ betiteln, das Detmolder Modell für Bezahlbaren Wohnraum ohne Mietpreisbremse, Vorzeigeangebote für Familien wie der F.I.T oder das Kids oder unser von Handelsexperten als zukunftsweisend

ausgezeichnetes Innenstadtkonzept sind inzwischen bundesweit anerkannt und der externe Beleg dafür, dass Detmold einen festen Platz auf der Landkarte der lebenswerten Städte in Deutschland eingenommen hat und inzwischen einer der Taktgeber für die gesamte Region OWL ist.

Laufende Großprojekte wie das erste nachhaltige Gewerbegebiet Sander, die Gesamtentwicklung am Hornschen Tor, die Sanierungen von Schlosspark und Langer Str., das Freilichtmuseum und dessen verkehrliche Anbindung, die Entwicklung des Temde-Geländes, die Quartiersentwicklung in der Britensiedlung, die Entwicklung der beiden Hochschulen, die umfassende Sanierung von Lemgoer und Heidenoldendorfer Str., um nur einige zu nennen, sind weitere stadtbildprägende Zukunftsinvestitionen in unser Infrastrukturvermögen. Und ja, wir verlangen den Menschen mit den Baustellen viel Geduld ab. Doch nur wo gebaut wird, wird auch Zukunft gebaut.

Doch das größte Vermögen, das wir in Detmold besitzen, sind die Menschen, die hier wohnen, leben, arbeiten, lernen und sich engagieren.

Wenn wir in den kommenden Jahren die gewaltige Bandbreite an Herausforderungen und Zukunftsaufgaben angehen, dann begleitet weiterhin die Veränderung das Bewährte auf neuen Wegen in die Zukunft. Oder anders ausgedrückt: Für Rat und Verwaltung ist Veränderung in den nächsten Jahren der neue Normalzustand.

Bei aller in einer lebendigen Demokratie notwendigen politischen Differenzierung muss dabei immer mehr und immer weiter das WIR zum Wohl der Detmolderinnen und Detmolder handlungsleitend im Vordergrund stehen. Alle Entscheidungen zum Leben, Wohnen und Arbeiten in Detmold müssen die ökonomische, ökologische und soziale Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt stellen.

Auf unserer Agenda stehen in den kommenden Jahren keine geringeren Themen als

- Der weitere Ausbau unserer von vielen Seiten anerkannten Familienfreundlichkeit, um die Stadt so attraktiv wie möglich für junge Menschen und Familien zu gestalten.
- Gezielte Investitionen in gute Bildungs- und Betreuungsangebote und soziale Angebote für alle Generationen, die in Detmold dafür sorgen, dass niemand zurückgelassen wird.
- Die Schaffung weiteren bezahlbaren Wohnraums, um die gesamten Lebenshaltungskosten in unserer Stadt weiterhin aktiv zu begrenzen
- Die Stärkung unseres Wirtschaftsstandorts im Einklang zwischen Ökonomie und Ökologie für sichere und auskömmliche Arbeitsplätze
- Die weitere Attraktivitätssteigerung unserer Freizeit- und Kulturangebote, um die Lebensqualität in Detmold zu stärken und dadurch unseren Standort zu fördern.
- Die Stärkung des Zusammenhalts und des Zusammenlebens unserer Gesellschaft durch die Förderung des Ehrenamtes und eine gelingende Integration und Inklusion für gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen.

Sie sehen: Wir in Detmold stehen bei all diesen Themen wie jede Kommune vor einer Vielzahl an großen lokalen Aufgaben, die wir nur als Team bewältigen können - miteinander - nicht nebeneinander - und schon gar nicht gegeneinander.

Die größte aktuelle Herausforderung ist dabei definitiv die Finanzsituation der Kommunen. Die Städte und Gemeinden befinden in der schwersten Finanzkrise seit Bestehen der Bundesrepublik

Deutschland - in diesem Jahr rechnen die kommunalen Spitzenverbände mit einem kommunalen Defizit von insgesamt 30 Milliarden Euro.

Im laufenden Jahr 2025 weisen lediglich 10 NRW-Kommunen einen strukturell ausgeglichenen Haushalt auf - 306 der 396 NRW-Kommunen schätzen die kommunale Haushaltslage zukünftig mit der schlechtest-möglichen Note Mangelhaft ein - die kommunalen Spitzenverbände sprechen von einer flächendeckend katastrophalen Finanzlage.

Das, meine Damen und Herren, das ist die kommunale Finanzrealität 2025 in NRW!

Wenn ich dann aus dem NRW-Kommunalministerium öffentliche Aussagen höre wie - ich zitiere:

„Wir alle haben in den guten Zeiten ein bisschen das Sparen verlernt. Haushaltssicherung ist nichts Schlimmes. Sie bietet einer Kommune die Chance, sich noch mal dezidiert mit der eigenen Finanzplanung und Stadtorganisation auseinanderzusetzen.

Wenn ich weniger Geld habe und bereits alle Einsparmöglichkeiten nutze, muss ich mich mit Strukturen vor Ort beschäftigen. Wenn man ein Projekt verschieben muss, ist das kein Beinbruch.“
Zitat Ende

Dann sind all diese Aussagen ein Schlag ins Gesicht aller kommunalen Verantwortungsträger.

Im Gegensatz dazu bietet das Sondervermögen Bundes - immerhin rund 33 Millionen für Detmold - uns die Chance, weiter zielgerichtet in unsere bereits heute schon weitestgehend intakte Infrastruktur zu investieren. Für ein noch moderneres und lebenswerteres Detmold, aber vor allem für die Menschen der künftigen Generationen.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich zum Ende meiner Rede noch einmal darauf schauen, wie Detmold von außen betrachtet wird.

In einem Beitrag über das Sinalco-Musical hat die Süddeutsche Zeitung uns neulich wie folgt beschrieben: „Der Kreis Lippe mit Detmold als größter Stadt ist die Schweiz Nordrhein-Westfalens - klein, wohlhabend und grün. Den Feinstaub des Ruhrgebiets noch an den Autofenstern, parkt man am Rande des Schlossparks und schlendert erst einmal durch die Fußgängerzone der Altstadt mit ihren schönen Fachwerk- und Kaufmannshäusern, Cafes und inhabergeführten Lädchen. Nein, Friedrich Merz würde hier wohl keine Probleme im Stadtbild ausmachen.“

Diese Aussagen darf man sicher nicht auf die Goldwaage legen, Autor Max Florian Kühlem wollte damit aussagen: Hier ist die Welt noch weitestgehend in Ordnung. Detmold kommt dem Bild einer lebenswerten Stadt näher als andere.

Dieser Eindruck entsteht nicht von selbst, er ist die Folge langer Kontinuitätslinien und vieler teils pragmatischer teils kreativer Entscheidungen.

Mein Ziel ist es, genau diese Detmolder Traditionen zu bewahren und damit die Identität, den Kern der Stadt zu stärken, genauso wie wir und offensichtlich auch die Süddeutsche sie lieben.

Gleichzeitig möchte ich weiterhin mit Mut, Offenheit und Weitblick Detmold so weiterentwickeln, wie es unsere Gegenwart und unsere Zukunft erfordern.

Aus diesem Zusammenspiel erwachsen spürbar Kraft und Kreativität, die mittlerweile ein wahrgenommenes Markenzeichen unserer Stadt geworden sind.

Diese Energie möchte ich nutzen, um die Erfolgsgeschichte der Stadt Detmold weiterzuschreiben, weil ich im WIR noch viele konkrete Projekte umsetzen möchte.

Dazu zählt auch, dass ich zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung den Weg zur modernsten Stadtverwaltung der Region konsequent weitergehen werde. Den Weg hin zu einem Rathaus-Machbarkeitsbetrieb, der nicht in erster Linie erklärt, was *nicht* geht, sondern Wege aufzeigt, wie etwas *gehen kann*.

Eine kommunikative und offene Verwaltung, in der Bürgernähe nicht nur ein Schlagwort ist, sondern gelebte analoge und digitale Realität.

Lassen Sie uns gemeinsam nach dem realistisch Machbaren suchen, zusammen anpacken, und Zukunft gestalten. Lassen Sie uns der Motor dafür sein, dass unsere Stadt noch mehr zu einem Lieblingsort zum Leben, Wohnen und Arbeiten wird. Ein Ort, an dem Kinder Chancen haben, Familien Sicherheit finden, Seniorinnen und Senioren gut leben können und Menschen, die hier neu ankommen, wie auch Menschen, die Unterstützung brauchen, echte Teilhabe erfahren. Ein Ort, an dem kleine Start-Ups genauso wie große Weltunternehmen gut wirtschaften können und sie alle Ermöglicher und nicht Verhinderer als Partner haben.

Liebe Ratsfrauen und Ratsherren, liebe Detmolderinnen und Detmolder,

in den kommenden 5 Jahren stehen zahllose komplexe Aufgaben vor uns – vor allem aber warten große Möglichkeiten auf uns.

Ich bin überzeugt: Wenn wir als Einheit zusammenstehen, dann werden wir vieles erreichen.

Ich freue mich darauf, Detmold gemeinsam mit Ihnen hier im Rat, in Ausschüssen und Beiräten zusammen mit den hier lebenden Menschen, den Detmolderinnen und Detmoldern, zu gestalten:

- Mit Ideenreichtum, Mut und Tatkraft
- Mit Kreativität, Lösungsorientierung und der Toleranz, auch unterschiedliche Perspektiven wertzuschätzen.
- und immer verankert im demokratischen Geist.

Ich verspreche Ihnen, auch in den kommenden 5 Jahren genau dafür weiterhin alles zu geben. Ich werde ein Bürgermeister sein, der Detmold weiter im WIR in die Zukunft bewegt.

Denn Detmold – das sind wir alle zusammen und das ist unser aller Stadt!